

Europäischer Korridor durch Gera

EU-Partner beraten heute in der Buga-Stadt

Gera (OTZ). Der so genannte Europäische Korridor III ist heute Thema eines Workshops in Gera. Zu dem interregionalen Programm der EU, zu dem auch die alte „Via Regia“, die Königsstraße vom ukrainischen Kiew bis zum spanischen Santiago de Compostela gehört, beraten 50 Vertreter aus Thüringen, Sachsen, aus Polen und Tschechien.

Ziel der Zusammenarbeit ist es, Vernetzungen in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus zu schaffen, die Stadtentwicklung und den Städtetourismus zu stärken und die Verkehrsinfrastruktur zu verbessern. Somit soll auch der mittelalterliche Handels- und Pilgerweg „Via Regia“ aufgewertet und touristisch vermarktet werden, der ein Stück weit entlang der thüringischen Städtereihe verläuft und traditionelle Wirtschafts- und Kulturräume vereint.

Das Gesamtprojekt Europäischer Korridor III mit der „Via Regia“ läuft seit November 2006 und bis zum März 2008. Es dient der Wiederbelebung und Stärkung von Verbindungen in die neuen EU-Länder in Osteuropa.

Anzeige

Willkommen
zum
**ARCADEN
Shopping**
Auch 2007:
Freitag bis 22 Uhr!
GERA
ARCADEN

Gera liegt zwar nicht an der Königsstraße. Es sei aber als Veranstaltungsort gewählt worden, da es einen intensiven kulturellen und wirtschaftlichen Austausch mit mittel- und osteuropäischen Ländern pflege und die günstige Lage gute Voraussetzungen für die Mitarbeit im „Via Regia“-Projekt biete, heißt es. Der Radweg durchs Gessental, der die beiden Buga-Städte Gera und Ronneburg verbindet, gehört zum Konzept und soll Teil umfassender europäischer Verkehrsverbindungen werden.